

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

Vorbemerkung

Alle Medienfächer haben die Aufgabe, die künftigen Erzieherinnen und Erzieher beim Aufbau eines Repertoires zu unterstützen, das für die vielfältigen Aufgaben sozialpädagogischer Arbeit, zum Beispiel zur

- Bewältigung von Alltagssituationen
 - Gestaltung von Aktivitäten, Experimenten, Projekten, Festen, Vorhaben
 - Unterstützung und Förderung einzelner Kinder / Jugendlicher
 - Intervention in besonderen Situationen
- zur Verfügung steht.

Ziel des Lerngebietes „Bewegung“ ist die Qualifizierung der angehenden Erzieherinnen und Erzieher zur adäquaten Gestaltung von Bewegungsangeboten in ihrer zukünftigen sozialpädagogischen Praxis in den unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern.

Dabei wird Bewegung aus entwicklungspsychologischer, gesundheitserzieherischer und freizeitpädagogischer Sicht als unverzichtbarer Bestandteil sozialpädagogischen Handelns verstanden.

Die dazu notwendige Handlungskompetenz erwerben die Studierenden durch eigenes vielfältiges ganzheitliches Bewegungserleben und der damit einhergehenden theoretischen Fundierung. Darüber hinaus können sie ein positives Verhältnis zu Bewegung, Sport und Spiel aufbauen.

Erfahrungen mit dem eigenen Körper, mit der materialen, räumlichen und sozialen Umwelt eröffnen ihnen eine differenzierte Einschätzung der hohen Bedeutung von Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen.

Aufgabenfelder im Überblick

1. Bewegungssozialisation
2. Körpererfahrung / Spannung – Entspannung
3. Entwicklung der Motorik
4. Grundlagen der Psychomotorik
5. Einsatz von Materialien / Geräten und Gestaltung von Bewegungsräumen
6. Bewegungsspiele und musikalisch-rhythmisch-tänzerische Bewegungsangebote

Eine Abstimmung mit dem Unterrichtsgeschehen in den anderen Lerngebieten und Aufgabenfeldern – zum Beispiel „Sozialpädagogische Grundlagen“, „Sozialpädagogische Konzepte und Strategien“, „Musik“, „Spiel“ – ist erwünscht und erforderlich.

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: **Bewegung**

Aufgabenfeld: Bewegungssozialisation	
Handlungsleitende Prinzipien: <ul style="list-style-type: none">• Biografische Selbstreflexion dient dem Verstehen der eigenen Gewordenheit.• die Beschäftigung mit prägenden Ereignissen in der eigenen Bewegungsgeschichte ermöglicht es, gegenwärtige Einstellungen zum Sport, Abneigungen, Präferenzen und handlungsleitende Orientierungen vor dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte zu verstehen und sie im Hinblick auf die zukünftige bewegungspädagogische Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen zu überdenken, eigene Begrenzungen zu erkennen und neue Fähigkeiten zu entwickeln• der Vergleich mit anderen Biografien, die empathische Haltung gegenüber andersartigen Erlebnissen Mitstudierender erweitert den eigenen Horizont• erste methodische Grundgedanken können aus den eigenen Erfahrungen abgeleitet werden• im Lerngebiet Bewegung geht es auch um Selbst- und Fremdwahrnehmung	
Unterrichtsinhalte <ul style="list-style-type: none">▪ Blick in die eigene Bewegungsgeschichte▪ Berufsbild und Kompetenzen für Bewegungserziehung▪ Bewegung als Ausgleich für Fehlbelastung und Defizite▪ Orte für Bewegung	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Prägende positive wie negative Erfahrungen darstellen• den Einfluss des pädagogischen Handelns von Eltern, Erziehern, Lehrern auf die eigene Motivation, Bewegungsfreude und Leistungsbereitschaft erkennen• eigene Bewegungsvorlieben, -abneigungen und Grenzen als lebensgeschichtlichen Bestandteil der eigenen Identität verstehen• Entwicklungsverläufen von Mitstudierenden verstehend begegnen und sich ein Verständnis von der Bewegungsgeschichte des anderen erschließen• den eigenen sportlichen Entwicklungsbedarf im Hinblick auf die Anforderungen in den späteren Berufsfeldern erkennen• ungewohnte, neue Bewegungsabläufe in der Begegnung mit Mitspielern, dem Material und dem Raum ausprobieren und dies als Baustein der eigenen bewegungspädagogischen Qualifizierung nutzen• durch Bewegung eigenen Fehlbelastungen und typischen physischen Belastungen von Erzieherinnen vorbeugen• in Vergessenheit geratene Bewegungsspiele ins eigene Repertoire aufnehmen• aus den eigenen Erfahrungen altersgerechte Bewegungsräume für selbstständige Entdeckungen ableiten

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

Aufgabenfeld: Körpererfahrung / Spannung – Entspannung	
Handlungsleitende Prinzipien: <ul style="list-style-type: none">• Spannung und Entspannung sind sowohl körperliche als auch psychosoziale Phänomene, die eng miteinander verbunden sind• Kinder und Jugendliche streben grundsätzlich nach einer ausgeglichenen emotionalen Befindlichkeit. Da sie jedoch immer häufiger in einer Umwelt aufwachsen, die durch zunehmende soziale und psychische Spannungen gekennzeichnet ist, gelingt ihnen eine Regulierung ihrer Spannungen immer weniger ohne fremde Hilfe• ihre Befindlichkeit stellt sich dann als labil oder erheblich beeinträchtigt dar (Reizbarkeit, Konzentrationsschwäche, mangelnde Leistungsfähigkeit, mangelnde Fähigkeit Alltagssituationen zu bewältigen und konfliktfrei zu lösen, körperliche Beschwerden wie z.B. Hyperaktivität, Verspannung etc.)• durch Entspannungstechniken, die aktivierende oder beruhigende Funktion haben können, erfahren Kinder und Jugendliche eine bedeutsame Erweiterung ihrer Handlungskompetenz zur Herstellung und Erhaltung ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens	
Unterrichtsinhalte <ul style="list-style-type: none">▪ Bewegungsarrangements zur Vertrauensbildung▪ Prinzipien des Entspannungstrainings (Körperlage, Atemtechnik, Startsignale, Ausschalten von Störfaktoren, „Zurücknehmen“ am Ende der Entspannungsphase ...)▪ atemzentrierte, körperzentrierte und mentalorientierte Zugänge zu Entspannungsübungen▪ Methoden und Techniken zur Entspannungsvorbereitung und Entspannung (z.B. „Reise durch den Körper“, Phantasiereisen, Eutonie, Progressive Muskelentspannung, einfache Formen von autogenem Training, Verknüpfung von körperlicher Belastung und Entspannung ...)	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Vertrauen und Sicherheitsgefühl in Partnerarbeitsphasen aufbauen• Rahmenbedingungen und Arrangements für Körpererfahrungs- und Wahrnehmungsübungen gestalten• die Bedeutung von Spannung/Entspannung für die körperliche Selbstregulierung herausarbeiten• für physische und psychische Verspannungen und Dysbalancen sensibel sein• positive physische und psychische Effekte des Entspannungstrainings erleben• in der Entspannung Erlebtes kommunizieren

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

Aufgabenfeld: Entwicklung der Motorik	
Handlungsleitende Prinzipien: <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der Motorik im Kontext sozialer, psychischer, sensorischer und kognitiver Entwicklung sehen• Zusammenhänge von Bewegung, Wahrnehmung, Verstehen und sozialem Bezug im praktischem Nachvollzug motorischer Entwicklungsschritte erfahrbar machen und reflektieren• die aktive, selbsttätige Auseinandersetzung mit der Umwelt durch Wahrnehmung und Bewegung ermöglicht Entwicklung• Neugier und Entdeckungsfreude als Motoren der Entwicklung fordern kompetente Begleitung, Offenheit und Hilfe zur Selbsthilfe als pädagogische Grundhaltungen• der sich entwickelnde Mensch ist ein Körper-Seele-Geist-Wesen in seinem sozialen und ökologischen Umfeld	
Unterrichtsinhalte <ul style="list-style-type: none">▪ Bewegung als Grundbedürfnis▪ Bewegung und Wahrnehmung▪ Bewegung und kognitive Entwicklung▪ Bewegung und sozialer Kontext▪ die Bewegungsentwicklung<ul style="list-style-type: none">• des Säuglings vom Liegen zum Stehen• des Klein- und Kindergartenkindes• des Schulkindes und Jugendlichen▪ altersspezifische Bewegungsinteressen▪ altersgemäße Bewegungsmaterialien, -geräte und Raumangebote▪ altersgemäße Spiele und Übungen	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zu anderen Grundbedürfnissen herstellen• Wahrnehmung initiiert Bewegung und umgekehrt – Verbindungen erkennen• die Theorie Piagets auf das Lernen in und durch Bewegung übertragen• Entwicklung psychomotorisch betrachten• durch praktisches Nachvollziehen der Bewegungsabläufe motorische Gesetzmäßigkeiten und haltungsförderndes Übungsmaterial kennen• Risiken ermöglichen und Sicherheit bieten• Risiken eingehen und eigene Grenzen erweitern • aktuelle Trends herausfinden• verschiedene Materialien ausprobieren und Eigengesetzlichkeiten herausfinden • Bewegungsräume vergleichen und einschätzen • den eigenen Spiele-Pool erweitern • Bewegungsauffälligkeiten / -störungen erkennen und an Fachleute verweisen

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

**Aufgabenfeld:
Grundlagen der Psychomotorik**

Handlungsleitende Prinzipien:

- Ausgangspunkt jeglicher Angebote sind die Bedürfnisse und Interessen der Kinder/Jugendlichen
- Spaß und Freude an der Bewegung erhalten bzw. wecken
- psychomotorische Angebote haben einen spielerischen, erlebnis- und lustbetonten Charakter und finden in einem warmen, zwanglosen Rahmen statt
- Kindern/Jugendlichen Spielraum für eigene Entscheidungen und Gelegenheit für selbständiges Handeln geben bzw. zum selbst tätig sein anregen
- Erzieherin/Erzieher wechselt zwischen verschiedenen Rollen: Leiterin – Beobachterin – Mitspielerin – Beraterin – u.a.
- die Gestaltung psychomotorischer Angebote erfolgt unter Beachtung der methodischen Prinzipien Kindgemäßheit, Offenheit / Flexibilität, Freiwilligkeit, Erlebnisorientiertheit, Selbsttätigkeit / Entscheidungsfreiheit

Unterrichtsinhalte

- Praxis der Psychomotorik
- Ansatz der psychomotorischen Erziehung und ihre Bedeutung
- Wechselwirkung zwischen Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung
- Psychomotorik und Menschenbild
- Gestaltung von Bewegungsangeboten

Kompetenzen

- Verständnis von Bewegung im Sinne der Psychomotorik selbst erfahren
- Unterschiede zum traditionellen Verständnis von Sport bestimmen
- psychomotorisch orientierte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten ausarbeiten
- Entwicklung der Psychomotorik in Deutschland und ihre Anwendungsgebiete kennen
- Ziele und Lernbereiche der Psychomotorik verstehen
- Bedeutung der ganzheitlichen Entwicklungsförderung über Wahrnehmung und Bewegung begründen
- Kinder als „Akteure ihrer Entwicklung“ sehen und sich an ihren Bedürfnissen orientieren
- Prinzipien psychomotorischer Förderung formulieren
- Angebote in den Lernbereichen Körper-, Material- und Sozialerfahrung unter Beachtung didaktisch-methodischer Prinzipien planen, durchführen und reflektieren
- Geräte und Materialien auswählen, die vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen ermöglichen
- die eigene Rolle/das eigene Verhalten bei Bewegungsangeboten einschätzen

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

Aufgabenfeld: Einsatz von Materialien /Geräten und Gestaltung von Bewegungsräumen	
Handlungsleitende Prinzipien: <ul style="list-style-type: none">• Es können sowohl die herkömmlichen Spiel- und Bewegungsgeräte/-materialien als auch psychomotorische Geräte, Alltagsmaterialien und Naturmaterialien sowie Musikinstrumente eingesetzt werden.• zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung über Bewegung eignen sich besonders der Bau von Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen• die Auswahl des Materials und des Bewegungsraumes sind abhängig von den Voraussetzungen der Gruppe• die verschiedenen Spielanlässe ermöglichen differenzierte Bewegungsbeobachtungen	
Unterrichtsinhalte <ul style="list-style-type: none">▪ Herkömmliche Materialien und Geräte – Psychomotorische Materialien und Geräte, Bewegungsbaustelle – Alltagsmaterialien – Musikinstrumente erproben ▪ Gestaltung des Innen- und Außenbereiches der Einrichtung	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Eigenschaften und Eigengesetzlichkeiten von Geräten und Materialien kennen • Geräte und Materialien unter dem Aspekt des Ermöglichens vielfältiger Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen beurteilen • Klein- und Großgeräte alternativ zur herkömmlichen Nutzung einsetzen (z.B. Bewegungslandschaften) • die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Alltags- und Naturmaterialien zur Bewegungsförderung nutzen • Kriterien für räumliche und materiale Ausstattung erarbeiten und bewegungsanregendes Umfeld bereitstellen • Nutzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Handlungsfelder (Turnraum, Turnhalle, Außengelände, Schwimmbad, Wald, Wiese ...) herausstellen

Lernbereich III: Medien sozialpädagogischen Handelns

Lerngebiet: Bewegung

<p>Aufgabenfeld:</p> <p>Bewegungsspiele und musikalisch- rhythmisch- tänzerische Bewegungsangebote</p>	
<p>Handlungsleitende Prinzipien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele haben vielfältige didaktische Funktionen und können in der pädagogischen Arbeit gezielt eingesetzt werden • die Spielauswahl wird alters-, situations- und bedürfnisorientiert getroffen. • Regeln können situativ verändert oder erfunden werden. • vorgegebene, traditionelle, offene und experimentelle tänzerische Bewegungserfahrungen vermitteln die Wechselwirkung von Musik und Bewegung und eröffnen weitere Entwicklungsmöglichkeiten 	
<p>Unterrichtsinhalte</p>	<p>Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spiel- und Bewegungsverhalten (zum Beispiel ängstlich, begeistert, neugierig) ▪ Vielfalt der Möglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sing- und Tanzspiele • Kraft- und Gewandtheitsspiele • Laufspiele • Ballspiele • Spiele im Freien, im Wasser • kooperative, kreative, darstellende Spiele ▪ Lifetimesportarten / -spiele und traditionelle Freizeitspiele, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Badminton • Squash • Frisbee • Indiacca • Boccia • Streetball • Inliner • Beachball • Jonglieren • Schlitten- / Schlittschuhfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Bewegungsverhalten beobachten, differenziert beschreiben, einschätzen und gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einleiten • anhand einer Systematisierung der kleinen Spiele eine alters- und bedürfnisorientierte Spielauswahl vornehmen • Sportarten und Spiele für den Anfängerbereich initiieren • Regeln personen- und situationsbedingt erstellen, vermitteln, variieren • Bedeutung des Bewegungsspiels für die ganzheitliche Entwicklung ermessen • Spielfreude wecken bzw. erhalten • eigene Bewegungsinteressen artikulieren und verwirklichen

<ul style="list-style-type: none">▪ Spiele zur Förderung der Sensorik, Motorik, des Sozialverhaltens, des kognitiven, emotionalen und kreativen Bereiches ▪ Unterschiedliche Tanzformen wie zum Beispiel:<ul style="list-style-type: none">• Sing- und Tanzspiele;• Kindertänze• Volkstanz• Kreativer Tanz• Jugendgemäße Tanzformen• Bewegungstheater• Pantomime• Meditativer Tanz	<ul style="list-style-type: none">• Spielvariationsmöglichkeiten kennen und situationsangemessen nutzen • zu bewegungsintensivem Spiel in Familie, Freizeit ... anregen • die Bedeutung von tänzerischen, expressiven, rhythmisierten Ausdrucksformen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ermessen • das eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögen differenzieren, Kreativität und Bewegungsphantasie weiterentwickeln
--	---